

„Andacht to go“



„Siehe, ich bin bei euch alle Tage,  
bis an der Welt Ende.“

(Matthäus 28, 20)

6. Sonntag nach Trinitatis  
11. Juli 2021

## Liebe Teilnehmer\*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung gefolgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein schönes Plätzchen, stellen für sich eine Blume hin und zünden eine Kerze an. Und wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik. Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



## Einstimmung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Wir feiern Gottesdienst am 6. Sonntag nach Trinitatis. Dieser Sonntag gilt der Taufe. Durch die Taufe und den Glauben an Jesus Christus sind wir berufen zu Gottes geliebtem Volk. Wir sollen den Glauben in die Welt tragen. Doch fühlen sich viele unter uns alleingelassen und zweifeln, wie damals die Jünger aus dem Berg in Galiläa. Hören wir auf die Worte Jesu und lassen wir sein Versprechen auf uns wirken: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“

## Gebet

Unser Gott, wir treten vor dich hin und bitten um deine Gegenwart. Schenke uns Klarheit und verbinde uns durch deinen Heiligen Geist. Du bist verborgen dabei, auf dich ist Verlass, du glaubst an uns. Lass uns dein Wort hören, dass es uns im Herzen anrührt und wahrhaft verwandelt. Gib uns deinen Geist. Du bist nahe. Dank sei dir dafür. Amen.

## Lied: Wunderbarer König (EG 327)

Wun-der-ba-rer Kö-nig, Herr-scher von uns  
Dei-ne Va-ter - gü - te hast du las-sen  
al - len, lass dir un - ser Lob ge - fal - len.  
flie-ßen, ob wir schon dich oft ver - lie - ßen.  
Hilf uns noch, stärk uns doch, lass die  
Zun-ge sin-gen, lass die Stim-me klin-gen.

2. Himmel, lobe prächtig deines Schöpfers Taten mehr als aller Menschen Staaten. Großes Licht der Sonne, schieße deine Strahlen, die das große Rund bemalen. Lobet gern, Mond und Stern, seid bereit, zu ehren einen solchen Herren.

3. O du meine Seele, singe fröhlich, singe, singe deine Glaubenslieder; was den Odem holet, jauchze, preise, klinge; wirf dich in den Staub darnieder. Er ist Gott Zebaoth, er nur ist zu loben hier und ewig droben.

4. Halleluja bringe, wer den Herren kennet, wer den Herren Jesus liebet; Halleluja singe, welcher Christus nennet, sich von Herzen ihm ergibt. O wohl dir! Glaube mir: endlich wirst du droben ohne Sünd ihn loben.



## Lesung (Matthäus 28, 16-20)

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

## Impuls

Das ist das große Schlussbild des Matthäusevangeliums, das der erste Evangelist für uns malt. Nichts Bedrohliches oder Beunruhigendes schwingt mit, keine Strafpredigt, keine Ankündigung des Jüngsten Gerichts oder des Zornes Gottes. Wir hören ein Schlusswort, aber es ist kein wirkliches Ende.

Es sind Worte, die nachhallen und der Kirche Beine machen. Matthäus gelingt das Kunststück eines Abschlusses, der uns nach vorne blicken lässt – als würden wir die Aussicht von einem hohen Berg genießen. Die Botschaft ist klar: Jesus bleibt unter euch. Und seine Botschaft bekommt Kraft. Jesus geht nicht weg. Er ist von sich aus da und muss nicht von seinen Jüngern dazu gebeten werden.

Aber eines irritiert mich: Der Herr tritt zu Menschen, die ihn zwar sehen, aber trotzdem zweifeln. Dieser Zweifel macht sie zu Mitbürgern unseres skeptischen Zeitalters. Jesus übergeht die Skepsis der Seinen. Woran zweifeln sie eigentlich? An ihren eigenen Möglichkeiten? Es scheint mir, dass Jesus die Selbstzweifel seiner Jünger kennt. Und doch schickt er sie auf Weltreise.

Er sendet sie aus, um alle Völker durch Taufe und Lehre zu Jesu Jüngern zu machen. Haben sie in diesem Moment überhaupt verstanden, was er ihnen zumutet und zutraut?

„Ich bin bei euch“ sagt Jesus und erntet damit bisweilen mehr Staunen als Glauben. Wie auch immer: Die Geschichte dieser Aussendung läuft bis heute. Und ich bin mit meinem Christenleben ein Teil davon.

Wie gegenwärtig ist der Auferstandene in seiner Kirche, die als sturmtumtostes Boot auf den Wellen schaukelt. Ist er noch an Bord? Was können wir als christliche Gemeinde leisten, das nicht schon von anderen übernommen wird? Welche Möglichkeiten haben wir in den großen Krisen dieser Tage und was bleibt von uns – danach? Werden wir gebraucht, oder geht es auch ohne uns?

Die Antwort darauf liegt wieder bei dem Herrn der Kirche. Seine Kraft macht uns zu dem, was wir sind, nicht unsere. Ich glaube seiner Verheißung: „Ich verschwinde nicht, ich bin gar nicht weggegangen. Mein Werk auf Erden ist noch nicht vollbracht. Ich bleibe in eurer Mitte.“

Die Worte Jesu aus Matthäus 28 hören wir vor jeder Taufe. Sie sagen der Taufgemeinde, warum wir taufen. Ich taufe im Namen eines anderen und höheren. Das ist mein Auftrag. Christen haben diesen Auftrag: Wir sollen Salz und Licht sein. Wir sollen Würze bringen und wir sollen leuchten. Wir sollen wahrnehmbar sein, weil wir etwas zu sagen haben. Die Menschen haben es nötig. Aber auch als Lernende sind wir in die Welt gesandt, als Hörende, als Empfangende.

Als Getaufte gehören wir zu Gott. Als Getaufte sind wir Teil einer Gemeinschaft. So werden wir, was wir sein sollen: Salz der Erde und Licht der Welt.

*Pastor Marcus Lüdde*



## Lied: Ich bin getauft auf deinen Namen (EG 200)

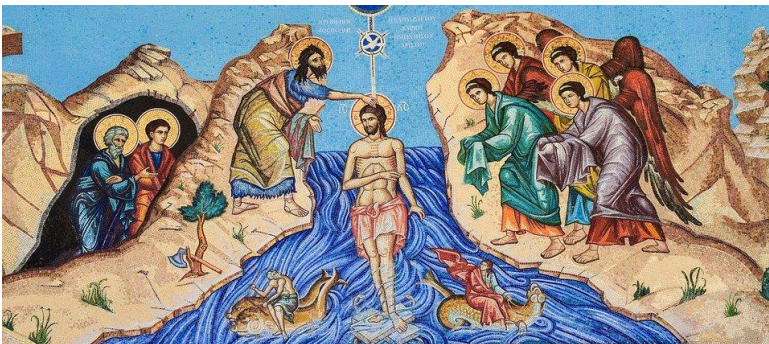


Ich bin ge - tauft auf dei - nen Na - men, Gott  
Va - ter, Sohn und Heil - ger Geist; ich bin ge -  
zählt zu dei - nem Sa - men, zum Volk, das dir ge -  
hei - ligt heißt. Ich bin in Chri - stus ein - ge -  
senkt, ich bin mit sei - nem Geist be - schenkt.

2. Du hast zu deinem Kind und Erben, mein lieber Vater, mich erklärt; du hast die Frucht von deinem Sterben, mein treuer Heiland, mir gewährt; du willst in aller Not und Pein, o guter Geist, mein Tröster sein.

3. Doch hab ich dir auch Furcht und Liebe, Treu und Gehorsam zugesagt; ich hab, o Herr, aus reinem Triebe dein Eigentum zu sein gewagt; hingegen sagt ich bis ins Grab des Satans bösen Werken ab.

4. Mein treuer Gott, auf deiner Seite bleibt dieser Bund wohl feste stehn; wenn aber ich ihn überschreite, so lass mich nicht verloren gehn; nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an, wenn ich hab einen Fall getan.



## Fürbitten

Herr, lass deine Gemeinde Wege finden, die zu den Mitmenschen führen. Lass die Menschen, die Hilfe brauchen, durch uns deine Liebe spüren.

Herr, du kommst denen entgegen, die suchen und fragen, die zweifeln und nicht weiterwissen. Sei bei denen, die zweifeln, ob es mit ihnen gut weitergeht und ob diese Welt in deinen Händen ruht.

Herr, du bist verborgen und nicht fassbar für unsere Sinne; und doch bist du da, wie die Luft, die uns umgibt. Sei Wegbegleiter denen, die im Dunkeln gehen, die sich auf Erden allein durchkämpfen. Sei du unser Halt.

Herr, du begegnest deinen Jüngern und Jüngerinnen auf dem Weg. Schenke den Reisenden in diesen Wochen einen sicheren Weg, ein staunendes Herz und eine gute Heimkehr.

Herr, sei du uns neu die Quelle des Lebens, öffne unsere Augen, schenke uns klare und gute Gedanken und die Kraft, deine Zeuginnen und Zeugen zu sein – mit unserem ganzen Leben.

## Vaterunser

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## Sendung

Geh deinen Weg als Salz der Erde und als Licht der Welt. Vertraue der Quelle des Lebens. Sei offen für Gottes Gegenwart auf den Bergen und in den Tälern. Und vertraue seinem Wort „Ich bin bei euch!“



## Segen

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

## Zum guten Schluss

Wir sind getauft auf deinen Namen. An unsere eigene Taufe erinnern wir uns sicher nicht. Aber vielleicht an einige Taufen, an denen wir Pate oder Gast waren. Alle sind festlich gekleidet, aufgereggt und meistens hüpfen noch mehrere Kinder in der Kirche herum.

Feiern wir doch diese Woche mal eine Taufferinnerung für uns selber.

Suchen Sie ihren Taufspruch heraus, (vielleicht haben Sie sogar die Möglichkeit ihre Eltern zu fragen, warum genau diese Worte gewählt wurden), schmücken ihren Tisch ein wenig und zünden unsere kleine Kerze an. Lesen Sie sich ihren Taufspruch vor und lassen die Worte in sich nachklingen. Sie dürfen die Worte auch singen, summen oder brummen, ganz wie es gefällt. Und zum Abschluss könnten Sie sich auch noch eine kleine Leckerei gönnen. So seelisch und kulinarisch gestärkt, fällt es uns allen leichter, das Salz der Erde und das Licht der Welt zu sein. Bleiben Sie gesund und seien Sie gestärkt im Glauben!

*Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und Holtensen-Bredenbeck*



**Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!**

*Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 25.07.2021*